

Abonnements-Bedingungen:
Abonnementpreis 2,50 Mtl., monatl. 1,10 Mtl.,
wöchentlich 28 Pf., frei ins Haus.

Vorwärts

Die Insertions-Gebühr
Betragt für die sechsgepostete Anzeigen
über deren Raum 20 Pf., für
politische und gewerkschaftliche Anzeigen 30 Pf.

Erstausgabe

Berliner Volksblatt.

Telegramm-Adresse:
„Sozialdemokrat Berlin“

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1983.

Mittwoch, den 4. März 1914.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1984.

Arbeitswilligenschutz.

In entsetzlicher Weise häufen sich die Fälle, in denen
Streitbrecheragenten, die zu Mördern geworden, von den
bürgerlichen Gerichten freigesprochen werden, und das Bürger-

Daß die Unternehmer sich mit ihren Mietlingen, den
Reilings und Brandenburgs, solidarisch fühlen, das ist ja
schließlich nicht so wunderbar. Wie kommt es aber, daß auch

Weber meint — freilich viel zu optimistisch — das deutsche
Bürgertum erkenne das Recht der Arbeiter auf Organisation an.

Die Wirklichkeit, in der die Forderung nach dem Schutze
der „Arbeitswilligen“ steht, ist, so sagt Weber, „nicht der
Kampf zwischen organisierten und nichtorganisierten Arbeit-

Aber diese Mittel kapitalistischer Selbsthilfe genügen dem
organisierten Unternehmertum nicht. Es verlangt die Hilfe
der Gesetzgebung. Zwar wagen die Unternehmerver-

Wir haben den Vortrag des Heidelberger Gelehrten nicht
zur Belehrung der Unternehmer so ausführlich wiedergegeben.
Daß die Kapitalisten ihr Klasseninteresse verteidigen, daß ihnen

einzelnen ausgegeben und viele Unbeteiligte sind ununter-
richtet genug, ihn dafür zu halten. In Wirklichkeit aber ist
er ein Kampf um die Auslieferung einer

Wenn die unbeteiligte Öffentlichkeit diese Tatsachen er-
kennt, wird sie, so hofft Weber, nicht mehr den Unternehmer-
verbänden in die Falle gehen, sich den Kampf um schranken-

Aus dieser Erkenntnis nun zieht Weber folgende Schlüsse:
„Den sozialen Druck, der darauf abzielt, die Nichtorganisierten
zu veranlassen, in die Organisation einzutreten; einen

Wir haben den Vortrag des Heidelberger Gelehrten nicht
zur Belehrung der Unternehmer so ausführlich wiedergegeben.
Daß die Kapitalisten ihr Klasseninteresse verteidigen, daß ihnen

Schichten des Bürgertums, die am Kampfe zwischen Unter-
nehmertum und Arbeiterchaft nicht unmittelbar beteiligt sind,
empfehlen wir, den Vortrag des deutschen Gelehrten zu be-

Raub der Selbstverwaltung
in den Krankenkassen.

„Kommunalisierung der Krankenkassen“ war schon seit Jahren
ein Programmpunkt der preussischen Regierung. Die Ziele ist
sie durch die ihr in der Reichsversicherungsordnung gebotenen Hand-

Den letzten entscheidenden Schritt hat die preussische Regierung
jetzt mit einem solchen veröffentlichten, vom 18. Februar datierten
Erlaß an die Oberversicherungsämter unternommen. Wir zitieren

„Auf Grund des § 359 Abs. 4, § 413 Abs. 2 R.V.O. über-
tragen wir den auf Lebenszeit oder mit Anrecht auf Ruhegehalt
angestellten Beamten der Orts-, Land- und Innungskrankenkassen

„Neben dem Vorstande der Kasse oder des Kassenverbandes
ist dem Landrat... bei Kassen, die der Aufsicht eines gemein-
dlichen Versicherungsamtes unterliegen, dem Bürger-

„Es ist durch Aufnahme entsprechender Bestimmungen in das
Regulativ Vorsorge zu treffen, daß die Vorbildung der
Kassenbeamten nicht hinter der Vorbildung

„Die Oberversicherungsämter haben von der ihnen im § 359
Abs. 2 R.V.O. verliehenen Befugnis, die Anstellung der geschäfts-
leitenden Beamten auf Lebenszeit oder mit Anrecht auf Ruhe-

„Zur Anstellung eines Kassenbeamten auf Lebens-
zeit oder mit Anrecht auf Ruhegehalt ist nach
§ 359 Abs. 1 R.V.O. die Genehmigung des Oberver-

Damit sind die Kassenverbände beiseite geschoben. Die Be-
hörden üben das Disziplinarrecht aus und ge-
nehmigen, wer angestellt werden soll oder nicht. Damit auch

„Personen, welche sich um die Anstellung im Kassendienst be-
werben, haben den Nachweis der fachlichen Befähigung zu er-
bringen... Zum Nachweis ihrer fachlichen Befähigung haben

Dadurch ist dafür gesorgt, daß ohne den Willen des
Versicherungsamtes (Landrat oder Bürger-
meister) niemand in die Kassenverwaltung hin-

Es ist ja klar: wer die Beamten hat, hat die Verwaltung der
Kasse in Händen. Vorstand und Ausschuß der Kasse haben nur

















Zum Doppelmord am Teufelssee.

Seit der Entdeckung des entsetzlichen Doppelmordes spielt der Draht nach allen Richtungen und überall hin wurden Kriminalbeamte und Gendarmen geschickt, um die Fährten der Mörder aufzunehmen.

Die erste aufgenommene Spur hatte der Polizeihund Treff aufgespürt, der an der Nordwestseite Witterung bekommen hatte. Er lief durch den schluchtartigen Hohlweg nördlich vom Tator, rund um den großen Rabenberg und am Jagenstein 28/29 28/40 hörte die teils als Fuß-, teils als Radspur erkennbare Fährte auf.

Eine andere Beobachtung bezieht sich auf einen Mann, der wenige Tage vor dem Doppelmord in der Nähe des kleinen Rabenberges sich aufhielt und einer Holzhammerin seine Hilfe anbot.

Reutköln. Heute Abend ist bei Barsch, Hermannstraße 49, die Versammlung der Jugendsektion. Genosse Richard Seidel spricht über das Thema: „Der Mensch der jüngeren Steinzeit“.

Wilmersdorf. Am Freitag, den 6. März, abends 8 1/2 Uhr: Öffentliche Versammlung im „Victoria-Garten“ (großer Saal), Wilhelmstraße 114.

Friedenau. Am Freitagabend von 7 Uhr an findet von den Bezirkslokalen eine Flugblattverbreitung statt.

Die für heute (Mittwoch) angedachte öffentliche Versammlung kann umständlicher erst in der nächsten Woche abgehalten werden.

Lichterfelde. Infolge der bevorstehenden Gemeindevahlen findet am Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, für den ganzen Ort ein gemeinsamer Jahlabend bei Wahrensdorf, Wäldstraße statt.

Boisdamm. Heute Mittwoch, abends, bei Hausmann, Wahlvereinsversammlung. Tagesordnung u. a.: Vorstandwahl.

Gesicht aufgegriffen und vorläufig festgenommen. Er gibt an, daß er kürzlich in Werneuchen angehalten, bei seiner Festnahme Widerstand geleistet und hierbei die Krampfwunden erhalten habe.

Neue Theaterveranstaltungen.

Der Bezirksbildungsausschuß Groß-Berlin hat noch eine Anzahl Plätze für verschiedene Tage im März in mehreren Theatern belegt.

Wir kündigen zunächst folgende Vorstellungen im Neuen Volkstheater, Köpenicker Straße 68,

an: 1. Dienstag, den 10. März, abends 8 1/2 Uhr. Verkaufsstelle für die Karten: P. Horsch, Zigarrengeschäft.

2. Sonnabend, den 14. März, abends 8 1/2 Uhr. Verkaufsstellen: Zigarrengeschäft von Daumann, Rungestr. 30; Bureau des vierten Wahlkreises, Stralauer Platz 10/11.

3. Sonntag, den 15. März, abends 8 Uhr. Verkaufsstellen: Bureau des 6. Wahlkreises, Gerichtstr. 71 (von 9-1 und 5-7 Uhr).

4. Freitag, den 20. März, abends 8 1/2 Uhr. Verkaufsstellen: Paul Horsch, Zigarrengeschäft, Engelauer 15.

Zur Aufführung gelangt an diesen Tagen: Frau Warrens Gewerbe. Schauspiel in 4 Akten von Bernard Shaw.

Sonntag, den 29. März, nachmittags 3 Uhr: Das Prinzip von Hermann Bahr.

Der Bezirksbildungsausschuß Groß-Berlin.

Parteiangelegenheiten.

Reutköln. Heute Abend ist bei Barsch, Hermannstraße 49, die Versammlung der Jugendsektion.

Wilmersdorf. Am Freitag, den 6. März, abends 8 1/2 Uhr: Öffentliche Versammlung im „Victoria-Garten“.

Friedenau. Am Freitagabend von 7 Uhr an findet von den Bezirkslokalen eine Flugblattverbreitung statt.

Lichterfelde. Infolge der bevorstehenden Gemeindevahlen findet am Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, für den ganzen Ort ein gemeinsamer Jahlabend bei Wahrensdorf.

Boisdamm. Heute Mittwoch, abends, bei Hausmann, Wahlvereinsversammlung.

Über Schönweide. Freitag, den 7. März, abends von 7 Uhr ab: Flugblattverbreitung von den bekannten Stellen aus.

Bruckmühle. Heute (Mittwoch) abends pünktlich 8 1/2 Uhr, Extrajahlabend bei Wille.

Berliner Nachrichten.

Krankenhaus oder Bethaus?

Soll in öffentlichen Krankenhäusern auch für die Befriedigung religiöser Bedürfnisse der Kranken gesorgt werden? An sich wäre dagegen nichts einzuwenden.

In unseren öffentlichen Krankenhäusern scheint man anderer Meinung zu sein und bei ungläubigen Kranken keine Abneigung gegen salbungsvolle Ansprachen und fromme Reden voranzujagen.

kommt und eine Erbauungsstunde abhält. Aus dem Friedrichshain-Krankenhaus schickten mehrere Patienten uns einen Brief, in dem sie ihr Entsetzen über diese Verfrömmelungsbestrebungen ausdrücken.

Vorläufig sind's nur die Evangelischen, die ein solches Recht beanspruchen. Aber vielleicht machen es ihnen die Katholiken und am Ende auch noch die Juden nach; denn es liegen ja nicht nur Evangelische in den Krankenhäusern der Stadt Berlin.

Ein gräflicher Wohlthäter.

Graf Wilhelm Heinrich Hedern hat an seinem 26. Geburtstag eine halbe Million Mark zur Errichtung einer Pensions- und Unterstüßungskasse für Beamte und Arbeiter und zum Bau und Betrieb eines Alters- und Krankenhauses für Arbeiter gestiftet.

Die Stadt Berlin hat die Herrschaft Lanke für den Preis von 20 Millionen Mark erworben. Da kann man leicht den Wohlthäter spielen.

Vorsicht beim Austritt aus Kirche und Tempel!

Die im letzten Jahre zum Entsetzen der Frommen angeschwollene Austrittsbewegung macht es den Geistlichen, Kirchen- und Tempelverwaltern und sonstigen Dienstbesitzern schwer, alle die Ausreißer zu beschützen.

Sehr geehrte (Namen handschriftlich). Betreffs Ihrer Austrittserklärung aus der ev. Landeskirche bitte ich, einer mündlichen Aussprache wegen, (Tag), den (Datum), zwischen (Zeit), um Ihren werten Besuch.

Mit Hochachtung (Name) (Wohnung).

Aus diesem Schreiben, das nur mit einem Namen unter Weglassung der Amtsbezeichnung unterschrieben ist, kann niemand erschließen, um was es sich bei der Einladung handelt.

Es ist weit genug gekommen mit einer Kirche, welche schon die Firma versetzt, D. über Euch Kleingläubigen!

Gefundene Kindesleichen.

Auf dem Gelände des Jagens 87 entdeckten Spaziergänger in einem dichten Gestrüpp ein Palet. Als sie es öffneten, fanden sie zu ihrem Entsetzen die Leiche eines neugeborenen Knaben darin vor.

Aus dem zweiten Stockwerk herabgestürzt.

Die Vergewaltigungstat eines jungen Mädchens rief gestern vormittag in der Guelienaustraße Aufsehen hervor. Das zwanzigjährige Dienstmädchen Martha F., das bei dem Oberingenieur W. Guelienaustraße 66, in Stellung ist, stürzte sich aus dem zweiten Stockwerk auf den gepflasterten Hof und zog sich schwere innere Verletzungen zu.

Eisenbahnstation Seddinssee. Eine für die Berliner Ausflügler erfreuliche Nachricht kommt aus der Eisenbahndirektion Berlin.

Einem Wüßling fiel das 4 Jahre alte Töchterchen eines Arbeiterehepaars aus der Mantelkiste in die Hände. Die Mutter hatte der Kleinen erlaubt, auf dem Hofe zu spielen.

Selbstmord eines Professors. In der Wohnung seines Schwagers, des Syndikus Braumüller in der Varler Str. 14 zu Wilmersdorf tötete sich gestern Abend der Professor Woskel aus Piriz durch einen Dolchstoß in das Herz.

Im Apollo-Theater gelangte am Montagabend das neue Märzprogramm zur Aufführung. Das der Hauptschlagert: Partlein









